



WEIHNACHTSZEITUNG

SSP ST. MARTIN IN PASSEIER



Lernen ist Zukunft
Schulgemeinschaft
St. Martin



Liebe Leserin, lieber Leser!

Für uns als Schulgemeinschaft der Mittelschule St. Martin hat in dem nun zu Ende gehenden Jahr, wie für viele Menschen, der Begriff „Gemeinschaft“ eine neue Bedeutung erhalten. Vieles von dem, was wir in den letzten Jahren an Gemeinschaft erlebt haben, hat aufgrund der Coronapandemie heuer nicht mehr in gewohnter Weise stattfinden können. Selten zuvor haben sich wahrscheinlich so viele Menschen nach einem sorglosen, unbekümmerten Zusammenseindürfen gesehnt wie jetzt.

Wir als Schulgemeinschaft sind bestrebt, auch in dieser herausfordernden Zeit, den uns anvertrauten Kindern den Wert des sozialen Miteinanders bzw. der Gemeinschaft zu vermitteln und ihnen Möglichkeiten zu bieten, sich selbst als Teil einer Gemeinschaft zu erleben und zu spüren.

Dank des Engagements der Lehrpersonen, der begeisterten Beteiligung aller Schülerinnen und Schüler und der Unterstützung unserer geschätzten Frau Direktor ist es uns gelungen, getrennt und doch gemeinsam ein Projekt zu verwirklichen, das wir nun mit Freude veröffentlichen dürfen. Die einzigartigen Bilder und Texte aller Klassen machen dieses Werk zu etwas Besonderem. Aus Platzgründen war es nicht möglich alle Beiträge einzufügen. Dennoch steht jedes einzelne Bild und jeder Text stellvertretend für uns als Gemeinschaft.



Inhaltsverzeichnis



Weihnachts- und Wintererinnerungen / Il mio più bel ricordo di Natale	4
Weihnachtsgeschichte: Christmas in danger.....	6
Rezept: Vanillekipferln.....	7
Projekt Weihnachtsgrußkarten	8
Schon gewusst, dass	10
Blackout Poetry.....	12
Religiöse Bräuche in der Advents- und Weihnachtszeit.....	14
Weihnachtsrechnungen	16
Weihnachtsgeschichte: Die Tiere retten Weihnachten	17
Gedicht: Weihnachten kann kommen.....	17
Das große Weihnachtsrätsel	18
Das „Weihnachtswunder von 1914“	20
Christmas in India.....	22
Blackout Poetry Adventskalender	23
Bastelanleitung: Weihnachtsstern.....	24
Weihnachtsgeschichte: Nalu wartet auf den Weihnachtsmann	26
Bunt gemischt: Werke aus verschiedenen Klassen.....	28
Lösungsseite.....	31
Bildquellen	32



Weihnachts- und Wintererinnerungen

Il mio più bel ricordo di Natale

Ich bin am 19. Dezember bei mir zuhause auf der Wiese rodeln gegangen. Ich rodelte über 20mal hinunter. Aber das 21. Mal habe ich mit Geschwindigkeit nach links gelenkt. Ich stürzte mit zwei Saltos auf die Wiese und die Rodel fiel auf mir drauf. Ich lachte und rodelte wieder weiter. Es war ein sehr cooles und lustiges Erlebnis. (Isaak)

Ich bin mit der Leni einen Schneehaufen hinauf, auf dem sind wir 10-mal rückwärts runtergerutscht. Und dann bin ich in die „Tschuggen“ hinuntergerutscht. Am Ende sind wir hinuntergegangen und haben noch einen Kakao gekriegt. (Lena)

Ich und meine Familie buken Kekse. Wir backten Spitzbuben, Butterkekse, Makronen und Rouladen. Am Ende stellten wir einen Teller voller Weihnachtskekse für den Weihnachtsmann hin und am nächsten Tag bekam ich zwei große Weihnachtsmänner und einen Teufel. (Florian)

Quando ha nevicato io e mio cugino abbiamo costruito una grande rampa su una pista. Poi siamo saliti in cima perché eravamo curiosi di provarla. Io ho fatto un grande salto ma mi sono fatto molto molto male. (Samuel)

Tutte le volte a Natale io e la mia famiglia andiamo in chiesa. Dopo la messa andiamo tutti a casa mia e mangiamo la fonduta. Quando abbiamo finito apriamo i regali e io suono la chitarra. Mi piace molto il Natale perché tutti siamo insieme in un posto, e questo non è poco, e io ricevo i regali. (Leni T.)

Ich und mein Cousin sind an einem Weihnachtstag nach draußen in unseren Garten gegangen und wollten in dem weißen Schnee rodeln. Also auf jeden Fall sind wir halt die ganze Zeit runtergerodelt und auf einmal sind wir mit voller Kraft gegen einen Baum gefahren. Wir sind dabei mit dem Gesicht voraus in den Schnee gefallen. Ja, das war meine lustige Weihnachtsgeschichte! (Hanna)

Winter 2019 kam Gabriel zu mir nachhause. Wir gingen vor das Haus, es lagen ca. 59 cm Schnee. Den ganzen Nachmittag haben wir im Schnee gespielt. Als wir uns dann fürs Kickboxen anziehen wollten, hat meine Mutter zu uns gesagt, dass heute Kickboxen ausfällt. Sofort sind wir wieder in den Schnee spielen gegangen bis es dunkel geworden ist und Gabriel nach Hause musste. Es war ein schöner Tag. (Jakob)

Gestern, am 09.12.2020, war ich mit meiner Schwester rodeln. Ich stapfte im Schnee hinauf. Nach einer halben Stunde war die Piste fertig. Ich rodelte sie hinunter, dann sagte meine Schwester: „Eva rodle mit meiner Rodel hinunter.“ Ich sagte: „Nein, ich habe Angst.“ Ich rodelte aber trotzdem hinunter. Ich war zu schnell und es überschlug mich. Mir tat die Seite des Halses weh und ich konnte nicht mehr schlafen. (Eva)

Ich bin 2018 nach St. Martin gekommen. In diesem Jahr habe ich das erste Mal Schnee gesehen, das hat mir sehr gut gefallen. Ich habe viele Schneebälle gemacht und sie geworfen. 2019 hat es nicht so viel geschneit. In diesem Winter war ich aber Eislaufen, immer donnerstags bei einem Kurs. Ich bin dabei nur sehr langsam gefahren. Wenn ich hingefallen bin, dann tat das sehr weh. In der Pause haben wir Schneeballschlachten gemacht. Schnee ist ganz schön! (Riad)



Weihnachts- und Wintererinnerungen/

Il mio più bel ricordo di Natale

Vor ein paar Jahren, als wir Vernuerer zu unserem Schulbus gehen wollten, kam er nicht und wir warteten... warteten... und wir warteten. Wir hatten immer zwei Busse. Die was weiter oben wohnten hatten einen grauen und wir (meine Cousine, mein Nachbar und ich) hatten einen schwarzen Bus, der uns mitließ. Als wir ihn bisschen weiter oben stehen bleiben sahen, er aber nicht weiterfuhr, kam dahinter schon der graue Bus. Wir fragten uns alle, was jetzt los war, der graue Bus fuhr am schwarzen vorbei und blieb bei uns stehen. Der Fahrer sagte hektisch: „Ihr müsst in den Bus gehen, der andere ist kaputt, sonst kommt ihr zu spät, wenn ihr jetzt nicht schnell einsteigt!“ Wir stiegen alle ein. Es war ein kleiner Schülerbus mit neun Sitzen und es saßen zwei auf einen Sitz. Als wir bei der Einfahrt von Vernuer standen, war da die Polizei. Wir alle standen unter Panik und ein paar, unter anderem ich, setzten uns unter die Sitze, damit man uns nicht sah. Es ging alles gut und wir kamen nur fünf Minuten zu spät. Es war ein lustiges Erlebnis. (Marie)

Letztes Jahr bauten ich und meine kleine Schwester ein Iglu. Mein Vater hatte eine große Schaufel geholt und machte einen großen Hügel. Meine Schwester holte schnell die zwei kleineren Schaufeln. Wir gruben auf beiden Seiten des Hügel ein Loch, bis wir in der Mitte zusammenstießen. Als wir hinein wollten, hörten wir ein leises Knirschen. Ich sah meine Schwester an und in diesem Moment brach das Iglu mit einem lauten Rauschen zusammen. Zum Glück kamen wir rechtzeitig mit den Köpfen heraus. Sonst hätte diese Geschichte nicht erzählt werden können. (Sarah)

Im Winter freue ich mich immer wieder auf den Schnee. Mein schönstes Erlebnis war bei Jakob 2019. Wir waren bei ihm zu Hause und haben gerodelt und da sagte die Mutter von Jakob, dass Kickboxen ausgefallen ist. Dann haben wir uns gefreut und hüpfen auf dem Trampolin, das voller Schnee war, und machten eine riesige Schneeballschlacht. Dann bin ich nach Hause gegangen und habe ein Geschenk bekommen. Es war so toll, weil wir viel Spaß hatten. (Gabriel)

Wir trafen uns an einem wunderschönen Tag mit unseren Eltern und Brüdern auf Hochwies, weil mein Opa dort seinen Ski-Doo hat, mit dem wir auf meine Alm fahren durften. Wir legten die ganzen Lebensmittel auf und dann durften unsere Brüder mal wieder zuerst auf die Alm fahren. Erst danach folgten ich und meine BFF und das jedes Jahr. Als wir dann alle oben waren, natürlich auch unsere Eltern, aßen wir unsere selbstgemachten Pircher Alm Nudeln. Nach dem Essen gingen wir aufs Dach und machten eine Rutsche von dort oben runter. Wir spielten den ganzen restlichen Tag im Schnee. Am Abend machten wir dann noch Fondue und gingen dann bald schon schlafen. Am nächsten Morgen frühstückten wir und dann gings gleich weiter. Zu Mittag aßen wir noch und dann mussten wir auch schon wieder zusammenpacken, aber runter sind wir mit den Rodeln, die wir beim Rauffahren an den Ski du gehängt haben, gerodelt. Und da passierte es. Ich und meine BFF rodelten miteinander und fuhren in den Tiefschnee und es hat uns „iebertellt“. Wir hatten den ganzen Schnee in der Nase, im Mund und in den Augen. Und dort saßen wir mit einem Lachkrampf und dann rodelten noch ihr Bruder und Vater fast über uns. (Lisa)

Il 5 gennaio dell'anno scorso io e mia cugina siamo andate a slittare. Io sono andata per la prima volta da sola in slitta sulla grande pista per slittini a Plan. La prima volta che siamo scesi, mio fratello ha fatto un incidente. Io e mia cugina invece siamo state fortunate perché abbiamo superato il luogo dell'incidente senza farci male. C'erano un sacco di piccole colline di neve. Poi, dopo una curva, c'era uno strato di ghiaccio, eravamo quasi arrivate quando all'improvviso è apparsa una collinetta e dietro un buco. Stavamo cadendo proprio lì, ma io e mia cugina avevamo così tanto slancio, che siamo riuscite a sorvolare la buca. Mio cugino e il mio padrino ci aspettavano al traguardo. (Lara)

L'11 dicembre 2018 io e la mia amica Lena siamo andate sul Steinhaus. Visto che i prati erano tutti coperti di neve Lena e io volevamo saltarci dentro, però io ho avuto subito un'idea migliore. L'idea che avevo era quello di saltare dentro i cespugli innevati. Lena mi ha domandato "noooooo sei pazza?". "No perché?" ho risposto". Lena allora mi ha detto "ma io non salto nei cespugli, io non voglio morire" poi però ha urlato "ha ha però sì, è un'idea molto buona". Subito dopo non l'ho più vista, infatti era già saltata dentro un cespuglio. Io allora ho iniziato a ridere perché non la vedevo più e ho detto: "io non vengo al tuo funerale". Lena ha risposto: "maaa... io anche non verrò al tuo! Pfffffe" e così è nata la mia storia "il salto nei cespugli". (Leni W.)

CHRISTMAS IN DANGER

Klasse 2A

Um 10:00 Uhr abends war es soweit: Der Weihnachtsmann und die Engel machten sich auf den Weg zur Erde, um die Geschenke zu verteilen. Alle großen Engel durften mit. Glorina hingegen nicht, sie war noch zu klein. Sie wollte so gerne helfen die Geschenke zu verteilen.

Bei Dämmerung schlich Glorina auf leisen Sohlen in den Rentierstall, wo der Schlitten stand. Als sie in den Stall huschte, drehten sich alle Rentierköpfe zu ihr um. Es war totenstill. Der Schlitten stand schon bereit. Glorina schlüpfte in den Sack mit den Geschenken, der sich auf dem Schlitten befand. Kaum war sie im Inneren, da setzte sich das Gefährt in Bewegung. Der kleine Engel wusste, dass sie zur Erde flogen.

Vorsichtig, auf alles gefasst, steckte sie den Kopf heraus. Der Weihnachtsmann war gerade in einem Park gelandet. Die Stille und die Dunkelheit verschluckten alles. Die Rentiere scharrten nervös mit den Hufen; irgendetwas stimmte hier nicht. Urpötzlich, aus dem Nichts stürzte sich eine Gestalt aus der Dunkelheit auf sie. Glorina kauerte sich in den Sack, sie wagte kaum zu atmen. Ihr kam es so vor, als würden Stunden vergehen.

Nach einiger Zeit streckte Glorina den Kopf hervor. Dunkelheit. Der Engel hatte Angst, dass wieder etwas hervorspringen würde. Doch da kam nichts. Ein Streifen Licht schien aus einer Tür in der Nähe. Sollte sie es wagen herauszukommen? Glorina entschied sich für die riskante Weise. Vor der Tür hielt sie inne. Der Bürgermeister sprach mit höhnischer Stimme: „Alles ist nach Plan gelaufen! 1. Weihnachtsmann überfallen, 2. Geschenke gestohlen, 3. Ich bin genial!“ Ein kaltes Lachen folgte. Glorina dachte: „Der Bürgermeister will alle Geschenke für sich. Das muss ich verhindern!“ Schnell drehte sie sich um und erblickte den Stapel gestohlener Geschenke. Glorina packte alle Pakete in den Sack und schlich zum Ausgang am anderen Ende des Raums. Doch plötzlich passierte das Unglück...

Sie stolperte über einen Stock. Der Engel lief um sein Leben. Dann flog sie zum Park, wo der Weihnachtsmann noch immer verletzt auf dem Boden lag. Glorina alarmierte die größeren Engel, die den Weihnachtsmann anschließend pflegten. Alles war wieder gut!

Als Dank durfte Glorina, die zurückgeholtten Geschenke verteilen. Was für eine Freude! Sie hatte Mitleid mit dem Bürgermeister und schenkte ihm auch etwas. So feierten alle ein glückliches Weihnachten!

Jana und Leonora

Vanillekipferln

Zutaten: 320 g Mehl
60 g Mandeln, geschält und fein gerieben
60 g Haselnüsse, geschält und fein gerieben
270 g Butter
120 g Zucker
2 Eier
1 Prise Salz

Weiteres: Das Mehl auf eine Arbeitsfläche geben und mit den Mandeln und den Haselnüssen vermischen. Die in Würfel geschnittene Butter, den Zucker, die Eier und das Salz verkneten und zusammen mit dem Mehlgemisch zu einem glatten Teig verarbeiten und eine Rolle formen. 1 Stunde im Kühlschrank ruhen lassen. Die Teigrolle in kleine Stücke schneiden, daraus Kugeln formen und dann kleine Rollen walken und zu Kipferln drehen. Diese auf ein Backblech geben und hellbraun backen. Die Kipferln noch warm mit Vanillezucker-Gemisch wälzen.

Backtemperatur: 170-80 Grad
Backzeit: 5-7 Minuten



Weihnachtsgrußkarten

Die Klasse 3A der Mittelschule St. Martin in Passeier hat am 15. Dezember 2020 in der Religionsstunde wunderschöne Weihnachtsgrußkarten für liebe Mitmenschen gestaltet.

Uns, als Schülerinnen und Schüler hat dieses kleine, aber herzliche Projekt sehr gut gefallen.

Jeder von uns bekam eine leere weiße Karte und Material zum Gestalten. Auf einer Karte war ein Weihnachtsbaum gepresst, den wir noch schön gestalten durften. Bei einer anderen Karte war braunes Papier dabei, welches wir mit selbstgezeichneten Schneemännern verschönert haben.

Auf der linken Seite der Karten hat jeder von uns einen Weihnachtsspruch hinaufgeschrieben und mit eigenen Ideen gestaltet. Auf der rechten Seite der Karten haben wir einen netten Weihnachtsgruß geschrieben.

Diese mit Liebe gestalteten Karten haben wir mit Freude den alten Menschen im Seniorenheim von St. Martin in Passeier geschenkt.

Wir alle haben sehr gerne und begeistert an diesem Projekt mitgearbeitet. Wir hoffen sehr, somit unsere Senioren zur Weihnachtszeit auch nur mit einer kleinen Karte glücklich zu machen!

Lena M.

SCHON GEWUSST, DASS ...

... das Wort „**Advent**“ sich vom lateinischen „**Adventus**“ ableitet und „Ankunft“ heißt? Für die Christen ist der Advent die Zeit der Erwartung, die Vorbereitungszeit auf die Ankunft Christi, dessen "Geburtstag" in der Weihnachtsnacht gefeiert wird. Zugleich erinnert der **Advent** daran, dass Christen das zweite Kommen Jesu Christi erwarten sollen.



Jakob



Lukas K.

... die Ursprünge des **Adventkranzes** auf den evangelischen Theologen Johann Hinrich Wichern (1808 – 1881) zurückgehen, der sich um bedürftige Kinder in einem Heim in Hamburg kümmerte? Weil das Weihnachtsfest im Heim eine große Bedeutung hatte und die Kinder ständig fragten, wann denn nun endlich Weihnachten sei, verkürzte er ihnen die Wartezeit mit einem sog. Adventskranz, der aus einem Wagenrad bestand mit 19 kleinen und 4 großen Kerzen für die Sonntage.

... die Heilige Barbara, deren Gedenktag wir am 4. Dezember begehen, zu den 14 Nothelfern gezählt wird? Die 14 Nothelfer sind eine Gruppe von Heiligen (3 Frauen und 11 Männer), die zwischen dem 2. und 4. Jh. nach Christus gelebt haben und die auch heute noch von Menschen in besonderer Weise um Fürsprache in ganz bestimmten Lebenslagen angerufen werden.



Emily



Patrick

... der Baum in allen Religionen das Symbol für Leben ist? Und dass schon in der Antike die Farbe grün als Farbe der Hoffnung auf neues Leben galt? Der Christbaum steht so für die Hoffnung auf neues Leben durch die Geburt des Erlösers.

SCHON GEWUSST, DASS ...

... auch der Christbaumschmuck eine tiefere Bedeutung hat?



Kerzen: Die Kerzen verweisen auf Jesus Christus, der oft als „Licht der Welt“ bezeichnet wird und die Herzen der Menschen erleuchtet.

Strohsterne: Das Stroh erinnert an die Futterkrippe, in der Jesus auf Heu und auf Stroh gelegen hat. Die Form des Sterns verweist auf den Stern, den die Weisen haben aufgehen sehen.

Kugeln: Kugeln stehen für die Ewigkeit und Gottes Vollkommenheit. Sie haben in der Form keinen Anfang und kein Ende. Die Kugel verweist auch auf die „Weltkugel“. Die Botschaft von Weihnachten soll die ganze Welt erreichen.

Anna, Eva, Melina



... die Abkürzung C + M + B für den lateinischen Segensspruch „Christus mansionem benedicat“ (Christus segne dieses Haus) steht.

Jakob

... der erste Teil des Wortes Weihnachten von „Wih“ kommt, was ein altes deutsches Wort ist und „heilig“ oder „geweiht“ heißt? Weihnachten bedeutet also Heilige Nacht oder geweihte Nacht.

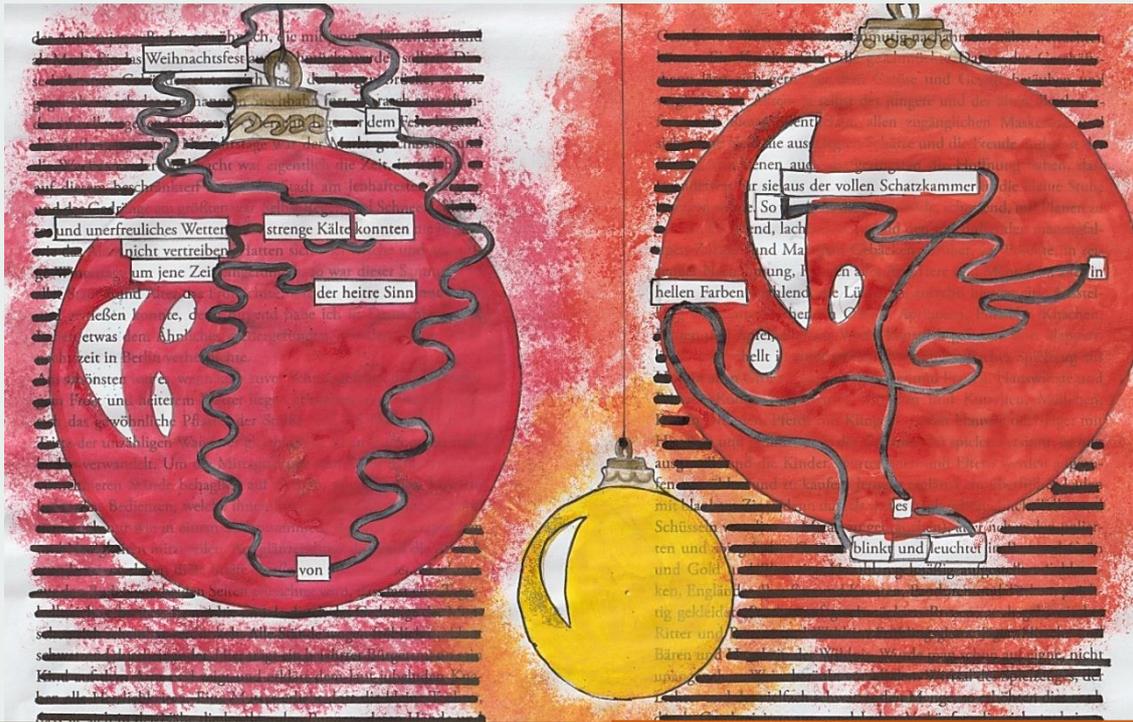


Max



BLACKOUT POETRY

Die Schüler der Klasse 2B haben sich in der Vorweihnachtszeit mit einer speziellen und kreativen Art von „Gedichten“ befasst: der Blackout Poetry. Ein Blackout Poem entsteht, wenn du in einem beliebigen Text Wörter zu einem bestimmten Thema hervorhebst und zu einem neuen Text/Satz/Gedicht verbindest. Die restlichen Wörter werden geschwärzt und daraus ein visuelles Gedicht gestaltet, das schwarz, aber gerne auch bunt sein kann. Damit begibt man sich auf die Suche nach einem neuen und „versteckten“ Text im Text. Folgende „Gedichte“ sind dabei entstanden.



Der heitre Sinn von dem Weihnachtsfest konnten strenge Kälte und unerfreuliches Wetter nicht vertreiben um diese Zeit.

So in hellen Farben blinkt und leuchtet es aus der vollen Schatzkammer.
(Anna-Lena)

der Aufbau jener Buden gewöhnlich die mit jenem glänzenden Tand als Markt für das Weihnachtsfest ausgeschmückt werden sollten. Die Holznen Gebirge strazen sich nach der langen Brücken, vor gegenüber nach der sogenannten Stechbahn fort, als nach erstien, die schnell vergehende Gassen. - Vierzehn Tage vor dem Feste begann der Aufbau, mit dem Neujahrstage war der Markt geschlossen und die Woche vor der Weihnacht war eigentlich die Zeit, in welcher es auf diesem beschränkten Raum der Stadt am lebhaftesten herging und die Gedänge am größten war. Selbst Regen und Schnee, schlechtes und unerfreuliches Wetter, auch strenge Kälte konnten die Jugend wieder abhalten, vertreiben hatten sich aber Frische und amüsante Wintertage um jene Zeit eingedrungen, so war dieser Sammelplatz eine Strände. Aber die herrliche, die der heitre Sinn pur suchte und genießen wollte, denn die Zeit war in herrlichem und in etwas dem Ähnliches wiederzuerfinden, was damals die Weihnachtzeit in Berlin wirklich machte. Die schönsten Wälder, welche zur Zeit vor Schnee gefallen und bei mäßigen Frost und heitrem Wetter liegen geblieben waren, dann hatte sich das gewöhnliche Platanen- und Kastanien- und des Platzes durch diese die unzähligen Wälder gleichsam in einen marmornen Fußboden verwandelt. Die Wälder stunde wuchsen dann wohl die vom diesem Strände umgebenlich auf und ab, schützten und liefen, Buden den Bedienten welche ihnen folgten, die Gaben auf oder lagern, als ob nur wie in einem Saal zusammen, um sich zu besprechen und kleine Blicke zu erheben. Am glänzendsten aber sind die Abende Stunden, in welchen diese breite Straße von vielen tausend Lichtern aus den Buden von beiden Seiten erleuchtet wird, dass fast eine Tageshelle sich verbreitet, die nur hier und da durch das Gedränge der Menschen sich sichtbar verjüngt. Alle Strände wogen frohlich und laut schwatzend durcheinander. Hier trägt ein bejahrter Bürgersmann sein Kind auf dem Arm und zeigt und erklärt den laut jubelnden Kindern die Herrlichkeiten. Eine Mutter erhebt dort die kleine Tochter, dass sie sich in der Nähe die leuchtenden Puppen, deren Hände und

Diese Kälte verwandelt die Wintertage in Herrlichkeiten.

Gleich von Wachs die Natur anmutig geschahnen, näher betrachten konnte. Ein Kavaler führt die geschmückte Dame, ein Geschäftsmann lässt sich gern von dem Getöse und Gewirr betäuben und vergisst seiner Akten, ja selbst der Jüngere und der ältere Berler erfreut sich dieser öffentlichen, allen zugänglichen Marktstraße und sieht ohne Neid die ausgelegten Schätze und die Freude und Lust der Kinder, von denen auch die geringsten die Hoffnung haben, dass irgend etwas für sie aus der vollen Schatzkammer in die kleine Stube getragen werden, sie wandeln den tausende, scherzend, mit Pfannkuchen kaufen, erzählen lachend, schreiend den süß duftenden mannigartigen Zuckers- und Marzipan-Gebäcken vorüber, wo fruchtet in rezender Nachahmung dieuren aller Art, Tiere und Menschen, alles in hellen Farben strahlend, die Lüsternen anlockt, hier ist eine Ausstellung schroffe stehenden Obstes, Apfelsinen, Pfirsiche, Kirschen, Birnen und Äpfel, alles aus Wachs künstlich geformt, dort klappert, läutet und schellt in einer großen Bude taufendliches Spielzeug aus Holz in allen Größen, gebildet, wäherer und lauterer Hanswurst und Prinszen, Könige, in Bettler, Soldaten und Kutschern, Mädchen, Frauen, Nonnen, Herde mit Klingeln, ganzer Natur, oder hier auf Hirschen und Hunden, was der Gedanke nur spielen ersinnt, ist hier ausgestellt und die Kinder, Warentinnen und Eltern werden angeregt zu wählen und zu kaufen. Jenseits erglänzt ein überfüllter Laden mit blankem Zinn, denn damals war es noch gebräuchlich, Heller und Schüsseln von diesem Metall zu gebrauchen, aber neben den pulverierten und speigeln Geräten blinkt und leuchtet in Rot und Grün und Gold und Blau eine Unzen regelmäßig aufgestellten Solarspecken, Ringelherren, Teufeln und Kroaten, Panduren und Türken, prächtige gekleidete Paschas auf geschmückten Rossen, auch geharnischte Ritter und Bauern und Wald im Frühlingsgrün, Jäger, Hirsche, und Bären und Hunde in der Wälder. Würde man schon auf eigene, nicht unangenehme Weise betäubt von all dem Wirrsal des Spielzeuges, der Lichter und der geschwatzenden Menge, so erhöht dies noch durch die bei ihm umwandelnden Verkäufer, die sich zu kleinen

Kinder betrachten strahlend Pferde im Wald.
(Cora)

der Aufbau jener Buden gewöhnlich, die mit jenem glänzenden Tand als Markt für das Weihnachtsfest ausgeschmückt werden sollten. Diese hölzernen Gebäude setzten sich nach der langen Brücke, so wie gegenüber nach der sogenannten Stechbahn fort, als rasch entstehende, schnell vergehende Gassen. – Vierzehn Tage vor dem Feste begann der Aufbau, mit dem Neujahrstage war der Markt geschlossen und die Woche vor der Weihnacht war eigentlich die Zeit, in welcher es auf diesem beschränkten Raum der Stadt am lebhaftesten herging und das Gedränge am größten war. Selbst Regen und Schnee, schlechtes und unerfreuliches Wetter, auch strenge Kälte konnten die Jugend wie das Alter nicht vertreiben. Harten sich aber frische und anmutige Wintertage um jene Zeit empor, so war dieser Sammelplatz aller Stände und Alter das Fröhlichste, was der harte Sinn nur sehen und genießen konnte, denn nirgend habe ich in Deutschland und Italien etwas dem Ähnliches wiedergefunden, was damals die Weihnachtszeit in Berlin verherrlichte.

Am schönsten war es, wenn kurz zuvor Schnee gefallen und bei mäßigem Frost und heiterem Wetter liegen geblieben war. Alsdann hatte sich das gewöhnliche Pflaster der Straße und des Platzes durch die Tritte der unzähligen Wanderer gleichsam in einen marmornen Fußboden verwandelt. Um die Mittagsstunde wandelten dann wohl die vornehmeren Straße behaglich auf und ab, schauten und kauften, luden den Bedienten, welche ihnen folgten, die Gaben auf oder kamen auch nur wie in einem Saal zusammen, um sich zu besprechen und Neuigkeiten mitzuteilen. Am glanzendsten aber sind die Abendstunden, in welchen diese breite Straße von vielen tausend Lichtern aus den Buden von beiden Seiten erleuchtet wird, dass fast eine Tageshelle sich verbreitet, die nur hier und da durch das Gedränge der Menschen sich scheinbar verdunkelt. Alle Stände wogen fröhlich und laut schwatzend durcheinander. Hier trug ein beharter Bürgersmann sein Kind auf dem Arm und zeigt und erklärt dem laut jubelnden Knaben alle Herrlichkeiten. Eine Mutter erhebt dort die kleine Tochter, dass sie sich in der Nähe die leuchtenden Puppen, deren Hände und

Gesicht von Wachs die Natur anmutig nachahmen, näher betrachten könne. Ein Kavaler fährt eine geschmückte Dame, der Geschäftsmann lässt sich gern von dem Gewürz- und Gewirz betäuben und vergisst seiner Pflichten, ja selbst den jüngere und der ältere Bettler erfreut sich dieser öffentlichen, allen zugänglichen Maskerade und sieht ohne Neid die ausgelegten Schätze und die Freude und Lust der Kinder, von denen auch die geringsten die Hoffnung haben, dass irgend etwas für sie aus der vollen Schatzkammer in die kleine Stube getragen werde. So wandeln denn Tausende, scherzend, mit Planen zu kaufen, erzählend, lachend, schreiend den süß duftenden mannigfaltigen Zucker- und Marzipan-Gebäcken vorüber, wo Früchte, reizender Nachahmung, Figuren aller Art, Tiere und Menschen, alles in hellen Farben strahlend, die Lustern anlacht; hier ist eine Ausstellung wahrhaft täuschenden Obstes, Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Birnen und Äpfel, alles aus Wachs künstlich geformt; dort klappert, läutet und schellt in einer großen Bude tausendfaches Spielzeug aus Holz in allen Größen gebildet, Männer und Frauen, Hanswürste und Priester, Könige und Bettler, Schlitten und Kutschen, Mädchen, Frauen, Nonnen, Pferde mit Klingeln, ganzer Hausrat oder Jäger mit Hirschen und Hunden, was der Gedanke nur spielen ersinnt, ist hier ausgestellt und die Kinder, Wärterinnen und Eltern werden angezogen zu wählen und zu kaufen. Jenseits erglänzt ein überfüllter Laden mit blankem Zinn (denn damals war es noch gebräuchlich, Teller und Schüsseln von diesem Metall zu gebrauchen), aber neben den polierten und spiegelnden Geräten blinkt und leuchtet in Rot und Grün und Gold und Blau eine Unzahl regelmäßig aufgestellter Soldatesken, Engländer, Preußen und Kroaten, Panduren und Türken, prächtig gekleidete Paschas auf geschmückten Rossen, auch geharnischte Ritter und Bauern und Wald im Frühlingsglanz, Jäger, Hirsche und Bären und Hunde in der Wildnis. Würde man schon auf eigne, nicht unangenehme Weise betäubt von all dem Wirrsal des Spielzeuges, der Lichter und der vielfach schwatzenden Menge, so erhöhten dies noch durch Geschrei jene umwandlenden Verkäufer, die sich an keinen

Vierzehn Tage Schnee gefallen, Wanderer folgten der breiten Straße in die Natur. (Julia)

der Aufbau jener Buden gewöhnlich, die mit jenem glänzenden Tand als Markt für das Weihnachtsfest ausgeschmückt werden sollten. Diese hölzernen Gebäude setzten sich nach der langen Brücke, so wie gegenüber nach der sogenannten Stechbahn fort, als rasch entstehende, schnell vergehende Gassen. – Vierzehn Tage vor dem Feste begann der Aufbau, mit dem Neujahrstage war der Markt geschlossen und die Woche vor der Weihnacht war eigentlich die Zeit, in welcher es auf diesem beschränkten Raum der Stadt am lebhaftesten herging und das Gedränge am größten war. Selbst Regen und Schnee, schlechtes und unerfreuliches Wetter, auch strenge Kälte konnten die Jugend wie das Alter nicht vertreiben. Harten sich aber frische und anmutige Wintertage um jene Zeit empor, so war dieser Sammelplatz aller Stände und Alter das Fröhlichste, was der harte Sinn nur sehen und genießen konnte, denn nirgend habe ich in Deutschland und Italien etwas dem Ähnliches wiedergefunden, was damals die Weihnachtszeit in Berlin verherrlichte.

Am schönsten war es, wenn kurz zuvor Schnee gefallen und bei mäßigem Frost und heiterem Wetter liegen geblieben war. Alsdann hatte sich das gewöhnliche Pflaster der Straße und des Platzes durch die Tritte der unzähligen Wanderer gleichsam in einen marmornen Fußboden verwandelt. Um die Mittagsstunde wandelten dann wohl die vornehmeren Straße behaglich auf und ab, schauten und kauften, luden den Bedienten, welche ihnen folgten, die Gaben auf oder kamen auch nur wie in einem Saal zusammen, um sich zu besprechen und Neuigkeiten mitzuteilen. Am glanzendsten aber sind die Abendstunden, in welchen diese breite Straße von vielen tausend Lichtern aus den Buden von beiden Seiten erleuchtet wird, dass fast eine Tageshelle sich verbreitet, die nur hier und da durch das Gedränge der Menschen sich scheinbar verdunkelt. Alle Stände wogen fröhlich und laut schwatzend durcheinander. Hier trug ein beharter Bürgersmann sein Kind auf dem Arm und zeigt und erklärt dem laut jubelnden Knaben alle Herrlichkeiten. Eine Mutter erhebt dort die kleine Tochter, dass sie sich in der Nähe die leuchtenden Puppen, deren Hände und

Gesicht von Wachs die Natur anmutig nachahmen, näher betrachten könne. Ein Kavaler fährt eine geschmückte Dame, der Geschäftsmann lässt sich gern von dem Gewürz- und Gewirz betäuben und vergisst seiner Pflichten, ja selbst den jüngere und der ältere Bettler erfreut sich dieser öffentlichen, allen zugänglichen Maskerade und sieht ohne Neid die ausgelegten Schätze und die Freude und Lust der Kinder, von denen auch die geringsten die Hoffnung haben, dass irgend etwas für sie aus der vollen Schatzkammer in die kleine Stube getragen werde. So wandeln denn Tausende, scherzend, mit Planen zu kaufen, erzählend, lachend, schreiend den süß duftenden mannigfaltigen Zucker- und Marzipan-Gebäcken vorüber, wo Früchte, reizender Nachahmung, Figuren aller Art, Tiere und Menschen, alles in hellen Farben strahlend, die Lustern anlacht; hier ist eine Ausstellung wahrhaft täuschenden Obstes, Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Birnen und Äpfel, alles aus Wachs künstlich geformt; dort klappert und schellt in einer großen Bude tausendfaches Spielzeug aus Holz in allen Größen gebildet, Männer und Frauen, Hanswürste und Priester, Könige und Bettler, Schlitten und Kutschen, Mädchen, Frauen, Nonnen, Pferde mit Klingeln, ganzer Hausrat oder Jäger mit Hirschen und Hunden, was der Gedanke nur spielen ersinnt, ist hier ausgestellt und die Kinder, Wärterinnen und Eltern werden angezogen zu wählen und zu kaufen. Jenseits erglänzt ein überfüllter Laden mit blankem Zinn (denn damals war es noch gebräuchlich, Teller und Schüsseln von diesem Metall zu gebrauchen), aber neben den polierten und spiegelnden Geräten blinkt und leuchtet in Rot und Grün und Gold und Blau eine Unzahl regelmäßig aufgestellter Soldatesken, Engländer, Preußen und Kroaten, Panduren und Türken, prächtig gekleidet, Paschas auf geschmückten Rossen, auch geharnischte Ritter und Bauern und Wald im Frühlingsglanz, Jäger, Hirsche und Bären und Hunde in der Wildnis. Würde man schon auf eigne, nicht unangenehme Weise betäubt von all dem Wirrsal des Spielzeuges, der Lichter und der vielfach schwatzenden Menge, so erhöhten dies noch durch Geschrei jene umwandlenden Verkäufer, die sich an keinen

Lichter, Gaben, der Schnee und die Freude der Kinder erinnern mich an das Weihnachtsfest. (Max)



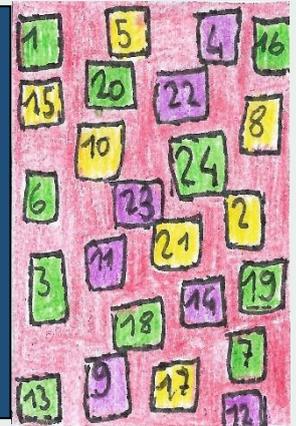
Religiöse Bräuche in der Advents- und Weihnachtszeit

Adventskalender

Er dient der Vorfreude auf Weihnachten und hilft die Zeit des Wartens auf das Fest zu verkürzen.

Früher versteckten sich hinter den Türchen Bilder, die sich mit der Weihnachtszeit beschäftigten. Heute befinden sich hinter den Türchen meistens Schokolade oder andere Süßigkeiten.

Noel, Daniel und Tabea



Der Heilige Nikolaus

Am 6. Dezember feiern wir das Fest des Hl. Nikolaus und gedenken damit dem Bischof von Myra (in der heutigen Türkei).

Seine Berufung und sein Auftrag waren Nächstenliebe und Uneigennützigkeit. Er hat sich v. a. um Benachteiligte, Arme und Kinder gekümmert und für sie gesorgt, wenn sie in Not waren.

Über Nikolaus gibt es verschiedene Legenden. Eine davon ist jene, dass Nikolaus am Haus einer Familie vorbeikam, in dem ein Vater mit seinen drei Töchtern lebte. Sie wollten heiraten, aber die Familie war zu arm dafür. Als Nikolaus das hörte, warf er in einer Nacht Gold durch das offene Fenster des Hauses. Dadurch war es allen Töchtern möglich zu heiraten.

Stefan und Emma

Weihnatskrippe

Die Weihnatskrippe hat eine sehr lange Tradition und erinnert uns an die Geburt Jesu in einem Stall in Betlehem.

In vielen Häusern Südtirols steht eine Tiroler Krippe im alpenländischen Stil, d.h. ein Bauernhaus und Krippenfiguren, die mit alten Trachten gekleidet sind.

Es gibt aber auch Orientalische Krippen, deren Landschaft an Israel erinnert. Die Figuren sind im orientalischen Stil gekleidet.

Greta und Tobias





Heilige Luzia / Lucia

Die Hl. Lucia ist um 283 n. Chr. in Syrakus, Italien geboren. Sie ist eine frühchristliche, geweihte Jungfrau und Märtyrerin. Ihr Name Lucia bedeutet „die Leuchtende“ oder „die Lichtträgerin“. Der Gedenktag der heiligen Lucia ist der 13. Dezember.

Nachdem ihre Mutter Lucia erlaubte, ihre geplante Hochzeit abzusagen, um ihr Leben ganz Jesus widmen zu können, wurde sie von ihrem Verlobten aus Zorn verraten und wegen ihres Glaubens gefangen genommen.

Nach verschiedenen Martern wurde Lucia der Überlieferung nach wahrscheinlich im Jahr 304 n. Chr. oder 310 n. Chr. getötet.

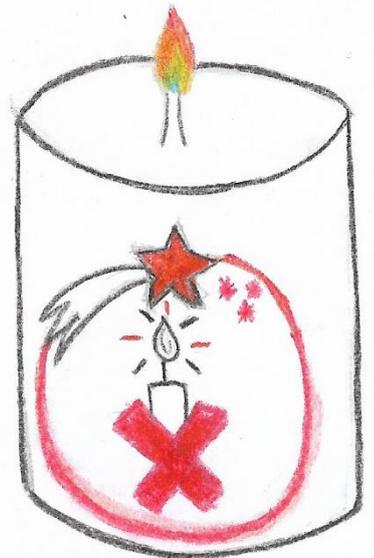
In Schweden feiert man an ihrem Gedenktag das Luciafest, bei dem sich ein Mädchen als „Lucienbraut“ – mit weißem Kleid und einem Kranz brennender Kerzen auf dem Kopf – verkleidet, in Italien hingegen gibt es ihr zu Ehren Lichterumzüge. Lucia ist die Stadtheilige von Syrakus und Venedig, von Mantua und Toledo in Spanien. Sie ist u. a. die Patronin der Armen, der Blinden und der kranken Kinder.

Valeria

Die Christmette

Damit ist die Heilige Messe gemeint, die in der Nacht vom 24. auf den 25. Dezember gefeiert wird. Die Christmette gehört mit der Feier der Osternacht zu den beiden größten nächtlichen Feiern im Kirchenjahr. Gottesdienste, die in den Nachtstunden gefeiert werden, betonen die Betrachtung von Jesus Christus als das Licht, das in die Dunkelheit der Welt gekommen ist.

Barbara

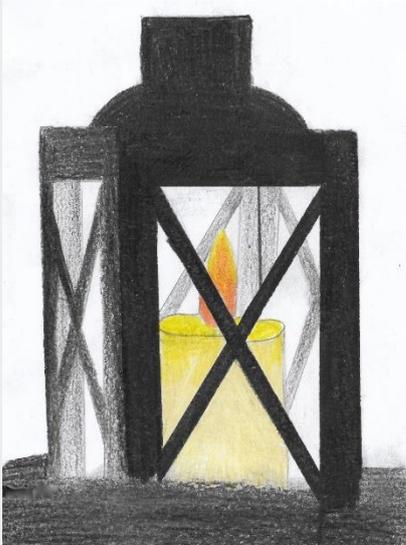


Friedenslicht aus Betlehem

Das Friedenslicht aus Bethlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Die Idee dafür entstand im Jahre 1986. Das Friedenslicht wird in Bethlehem entzündet und von dort aus ohne Unterbrechung an viele Länder weitergegeben.

Das Licht ist ein bedeutendes Weihnachtssymbol. Somit ist das Friedenslicht ein Zeichen der Hoffnung und erinnert uns daran, uns für den Frieden einzusetzen.

Tabea und Valeria

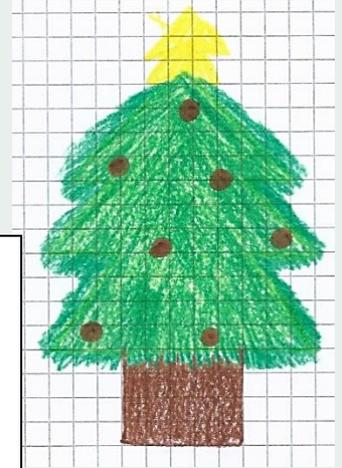




Weihnachtsrechnungen

Es hat am 24. Dezember 2m geschneit, an Silvester soll es noch 1m schneien. Wie viel Schnee bleibt noch nach Silvester übrig, wenn jeden Tag 5cm Schnee schmilzt?

Dominik



Lea hat 11 Weihnachtskugeln aufgehängt. Ihr kleiner Bruder wirft 3 runter. Leas Schwester hängt weitere 5 Kugeln auf und die Katze wirft 4 runter, der Hund wirft 2 runter.

Wie viele Kugeln hängen noch auf dem Baum?

Leonie

Peters Weihnachtsgeschenk

Peter hat zu Weihnachten ein Paar Socken, ein Fahrrad, 2 Bücher und einen Pullover bekommen. Wie viel ist es insgesamt wert?

Tobias



Der Weihnachtsmann muss einkaufen gehen, weil sonst kann er keine Kekse backen. Er muss 250g Mehl, 100g Butter, 1 Tafel Schokolade, 3 Liter Milch, 10 Päckchen Zucker und 1 Päckchen Salz kaufen. Er hat 20€.

Wie viel kostet alles und hat er genug Geld mit?

Madlen

Zettel

250g Mehl = 1,00€
 100g Butter = 1,50€
 1 Tafel Schokolade = 2,00€
 3l Milch = 10,00€
 10 Pack Zucker = 3,00€
 1 Pack Salz = 2,20€



Franz, Hans und Karl wollen auf den Weihnachtsmarkt gehen. Sie gehen gleich zum Glühweinstand. Alle drei Männer wollen drei Tassen trinken. Ein Glühwein kostet 2,50€. Aber nur Hans hat Geld dabei – und zwar genau 22,49€.

Hat Hans zu wenig oder zu viel Geld dabei?

Daniel





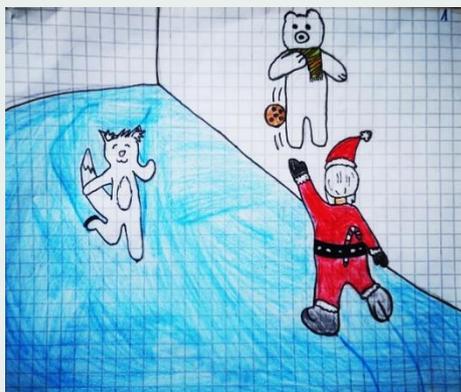
Die Tiere retten Weihnachten

Der Weihnachtsmann ist beim Eislaufplatz ausgerutscht, weil Bruno der Eisbär einen Keks fallen gelassen hat. Deswegen kann er nicht an Weihnachten die Geschenke austeiln. Seine tierischen Freunde versorgen ihn. Die Schildkröte Luna bringt den Weihnachtsmann Kekse und Milch.

Die Freunde des Weihnachtsmann fragen sich was jetzt mit Weihnachten geschieht. Das Pony Snow und seine Freundin Trixi, die Schneefüchsin, schlagen vor, dass sie alle miteinander Weihnachten retten sollten. Der Eisbär Otto schlägt vor, dass er der Weihnachtsmann ist und sagt: „Alle Ponys müssen sich beim Schlitten einspannen! Die Schildkröten sollen Kekse packen, die Schneefüchse sollen die Briefe lesen und die Eisbären sollen die Geschenke machen und einpacken, außer Sandy, die Eisbärin, soll auf den echten Weihnachtsmann aufpassen. Foxy, Patrik und Lotta sollen mich begleiten!“

Es ist Heiligabend und Otto hat sich vorbereitet. Otto fliegt mit den Ponys und Foxy, Patrik und Lotta nach Lima, weil er nur der Weihnachtsmann von Lima ist. Dort verteilt Otto die Geschenke.

Als er nach Hause zurückkommt, ging es dem Weihnachtsmann schon ein bisschen besser.



Madlen, Lisa, Lena und Leonie

Vanessa

Weihnachten kann kommen

Jetzt ist die Zeit der tausend Lichter.
Sie erstrahlen wunderschön.
sie zaubern ein Lächeln auf Gesichter,
von Menschen, die vorüber gehen.





Das große Weihnachtsrätsel

1. Wie viele Kerzen hat ein Adventskranz?
2. Man verpackt sie und man freut sich, wenn man sie bekommt.
3. Die Tür des ... wird täglich bis Weihnachten geöffnet.
4. Welchen Baum schmücken wir meist als Christbaum?
5. Welche Farbe hat die dritte Kerze auf dem Adventskranz in der Kirche?
6. Wer kommt am 6. Dezember?
7. Welche Filmfigur hasst Weihnachten?
8. Wie heißt das Rentier mit der roten Nase?
9. Was macht draußen alles zauberhaft weiß?
10. Welche Tiere ziehen den Schlitten des Weihnachtsmannes?
11. Was ist gebacken, knusprig und süß?
12. Welcher Junge ist an Weihnachten ganz allein zu Hause?
13. In welcher Stadt lebten Maria und Josef?
14. Wie heißt Weihnachten auf Englisch?
15. Welche Farbe hat Marias Kleid der Geschichte nach bei Jesu Geburt?
16. Wem folgten die Heiligen drei Könige, um zum Stall zu gelangen?
17. Stille Nacht, ... Nacht
18. Wo wurde Jesus geboren?
19. Vom 24. Dezember bis 6. Jänner gibt es für die Schule ...
20. Das Fest der Heiligen drei Könige feiern wir am 6. ...
21. Where does Santa live?
22. Which colour has got the nose of Rudolf the reindeer?
23. What do we make with snow?
24. Which tree do we bring into our homes for Christmas?



Klasse 2C



A crossword puzzle grid with 31 numbered starting points. The grid is composed of white squares for letters and grey squares for empty space. The numbers are: 1 (horizontal), 2 (horizontal), 3 (horizontal), 4 (vertical), 5 (horizontal), 6 (horizontal), 7 (vertical), 8 (horizontal), 9 (vertical), 10 (horizontal), 11 (horizontal), 12 (horizontal), 13 (horizontal), 14 (horizontal), 15 (horizontal), 16 (vertical), 17 (vertical), 18 (horizontal), 19 (horizontal), 20 (horizontal), 21 (horizontal), 22 (horizontal), 23 (vertical), 24 (vertical), 25 (horizontal), 26 (horizontal), 27 (vertical), 28 (horizontal), 29 (horizontal), 30 (horizontal), 31 (horizontal).

1 2 3 4 5

6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16

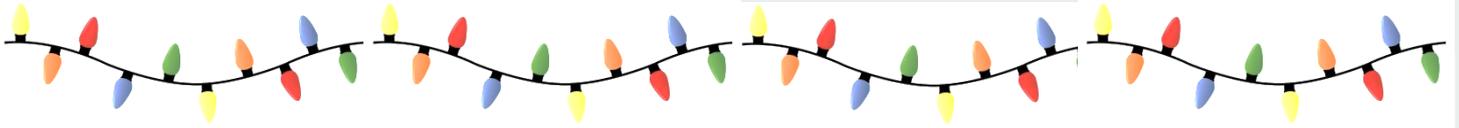
17 18 19 20 21 22 23 24 25

26 27 28

29 30 31



DAS „WEIHNACHTSWUNDER VON 1914“



Am 24. Dezember 1914 hörten die britischen Soldaten aus den Schützengräben der Deutschen an der Westfront Weihnachtslieder. Die deutschen Soldaten gingen den britischen und französischen Soldaten entgegen.

Im ersten Moment dachten die Gegner, es wäre nur ein Trick. Doch die Soldaten merkten, dass die Deutschen keine Waffen bei sich hatten. Daraufhin vereinbarten alle gemeinsam, dass es einen Waffenstillstand über die Weihnachtstage geben wird.

Die Deutschen tauschten Süßigkeiten und Zigaretten mit den britischen Soldaten aus. Sie spielten sogar gemeinsam Fußball.

Die Politiker erfuhren von diesem Vorfall. Sie veröffentlichten falsche Meldungen in den Medien, damit der Krieg weiterging und sich die verschiedenen Fronten wieder gegenseitig bekämpften.

Dieses Ereignis wird als Weihnachtswunder von 1914 bezeichnet und wiederholte sich nicht mehr.

Florian, Elias, Thomas

In diesem Buchstabengitter sind 11 Begriffe versteckt, die im Informationstext enthalten sind.

Die Wörter können waagrecht, senkrecht und rückwärts verlaufen.



Weihnachten im Schützengraben

W	A	L	S	W	E	F	H	U	M	M	W	S	E	G	R
S	C	H	U	E	T	Z	E	N	G	R	A	E	B	E	N
O	H	A	E	I	H	N	Z	K	S	S	F	I	L	M	A
L	B	I	S	H	S	C	R	W	A	F	F	E	N	B	A
D	E	R	S	N	O	H	A	E	L	L	E	K	F	B	E
A	D	Z	I	A	M	N	P	X	V	L	N	A	R	T	D
T	U	R	G	C	T	N	O	R	F	T	S	E	W	A	E
E	A	R	K	H	G	F	L	E	U	D	T	A	R	L	T
N	V	R	E	T	N	I	I	L	K	C	I	R	T	K	S
S	A	J	I	S	D	L	T	R	F	W	L	G	H	P	E
S	H	E	T	L	D	I	I	Z	R	A	L	H	S	O	R
G	R	U	E	I	Z	U	K	F	U	S	S	B	A	L	L
U	E	K	N	E	Y	E	E	A	D	K	T	E	H	I	A
T	N	U	A	D	H	S	R	E	Z	E	A	R	J	T	N
A	J	L	D	E	L	D	F	R	U	N	N	T	P	A	G
Z	I	G	A	R	E	T	T	E	N	O	D	U	R	M	O

Lena, Jasmin, Anna

- Westfront
- Essen
- Immer Hunger
- Heiligabend
- Nacht
- Annexion
- Chaos
- Harte Strafen
- Trick
- Schützengräben
- Weihnachtslieder
- Ungewöhnlich
- Nicht wiederholtes Ereignis
- Dosenkonserven
- Engländer und Franzosen
- Rauchen

Martha, Daniel, Magdalena

Video-Tipp: Das Weihnachtswunder von 1914 in Bild und Ton
<https://www.youtube.com/watch?v=NWF2JBb1bv>



Ein Tag Freunde



Begegnungen und Momente des Friedens



AN DER WESTFRONT PASSIERTE

EIN UNGEWÖHNLICHES EREIGNIS

IM JAHR 1914 AM

HEILIGABEND IN DER

NACHT.

AM DIESEM ABEND FEIERTEN DIE SOLDATEN
 CHASS DER BOMBEN EIN UNTER DEM

HIMMLISCHES FEST.

TATSÄCHLICH TAUSCHTEN DIE FEINDE ZIGARETTEN AUS
 UND

SANGEN

WEIHNACHTSLIEDER.

UNTER DEN SOLDATEN BILDETEN SICH FREUNDSCHAFTEN.

NÄCHSTEN TAGES GING DER KRIEG WEITER, UM

DEN SIEG ZU HOLEN.

EIN SOLCHES EREIGNIS WIEDERHOLTE SICH 1915 NICHT.

DIE REALITÄT DES KRIEGES WAR SEHR SCHRECKLICH.

Martha, Daniel, Magdalena

Interview mit Alois Zipperle, ein ehemaliger Soldat des Ersten Weltkrieges

Schönen Abend, liebe Hörer. Heute bei uns zu Gast ist Zipperle Alois, den wir sehr herzlich begrüßen dürfen.

A: Guten Abend!

Herr Zipperle, können Sie uns sagen, was beim Weihnachtswunder im Jahre 1914 passiert ist?

A: Ich kann mich zwar nicht mehr an alles erinnern, aber ich erzähle gerne alles, was ich noch weiß.

Sehr gut – Wie kam es denn dazu?

A: An Heiligabend hat es einen Waffenstillstand gegeben. Die Gegner haben sich nicht mehr bekämpft, sondern sind sich friedlich gegenübergetreten.

Ich habe gelesen, dass die Soldaten in den Schützengräben Weihnachtslieder gesungen haben. Stimmt das?

A: Ja, das stimmt. Wir haben Lieder im Schützengraben gesungen und plötzlich hörten wir auch unsere Gegner, die Lieder gesungen haben.

Daraufhin sind wir zusammengekommen und haben uns gegenseitig kleine Geschenke ausgetauscht, z.B. Zigaretten und Alkohol. Mir haben sogar zusammen Fußball gespielt.

Und was geschah nach diesem gemeinsamen Ereignis?

A: Danach sind alle wieder zurück in ihre Schützengräben. Am nächsten Tag wurde weitergekämpft, als ob es dieses Ereignis nie gegeben hätte. Beide Parteien wollten den Krieg gewinnen.

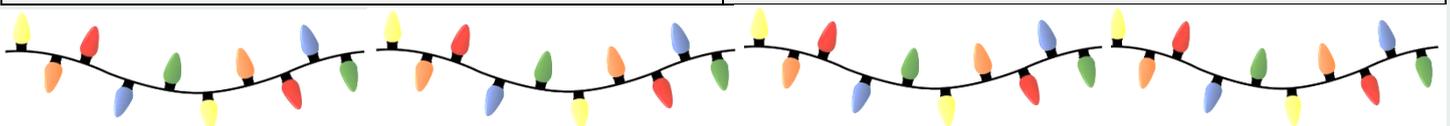
Also war dies ein einmaliges Ereignis, Herr Zipperle?

A: Genau, das Ereignis hat sich nicht mehr wiederholt.

Ja, Herr Zipperle. Dann bedanke ich mich herzlich für das Interview mit Ihnen und wünsche schöne Weihnachtstage.

(Interview erfunden)

Kathrin, Katharina, Franziska



Pawanpreet (Klasse 2C) und ihre Schwester Manpreet (Klasse 3B im Schuljahr 2019/20) erzählen, wie sie Weihnachten in Indien erlebt haben.



Christmas in India

Compared to other religious festivals, Christmas is a quiet and small festival in India, due to the number of people who are Christians (about 2.3%) compared to the number of people who belong to other religions. Having said this, the population* of India is over 1 Billion, so there are over 25 million Christians in India.

Many Christians celebrate Christmas Day by attending special church services*, spending time with family members, wearing new clothes and eating festive meals. Some families exchange gifts* or give small presents or sweets to children. They may display* small electric lamps or small clay oil-lamps*. Christmas trees in India are usually artificial pine trees* or branches of native trees or bushes.

Christians in Goa love to celebrate Christmas! Goa has lots of 'western' costumes* during Christmas as Goa has historical connections* with Portugal. Most Christians in Goa are Catholics. People in Goa like to go carol singing* around their neighbors for about a week before Christmas.

*population: Bevölkerung

*church services: Messen in der Kirche

*exchange gifts: Geschenke austauschen

*display: aufstellen/aufhängen

*clay oil-lamps: Öllampen aus Ton

*artificial pine trees: künstliche Kiefern bäume (Nadelbäume)

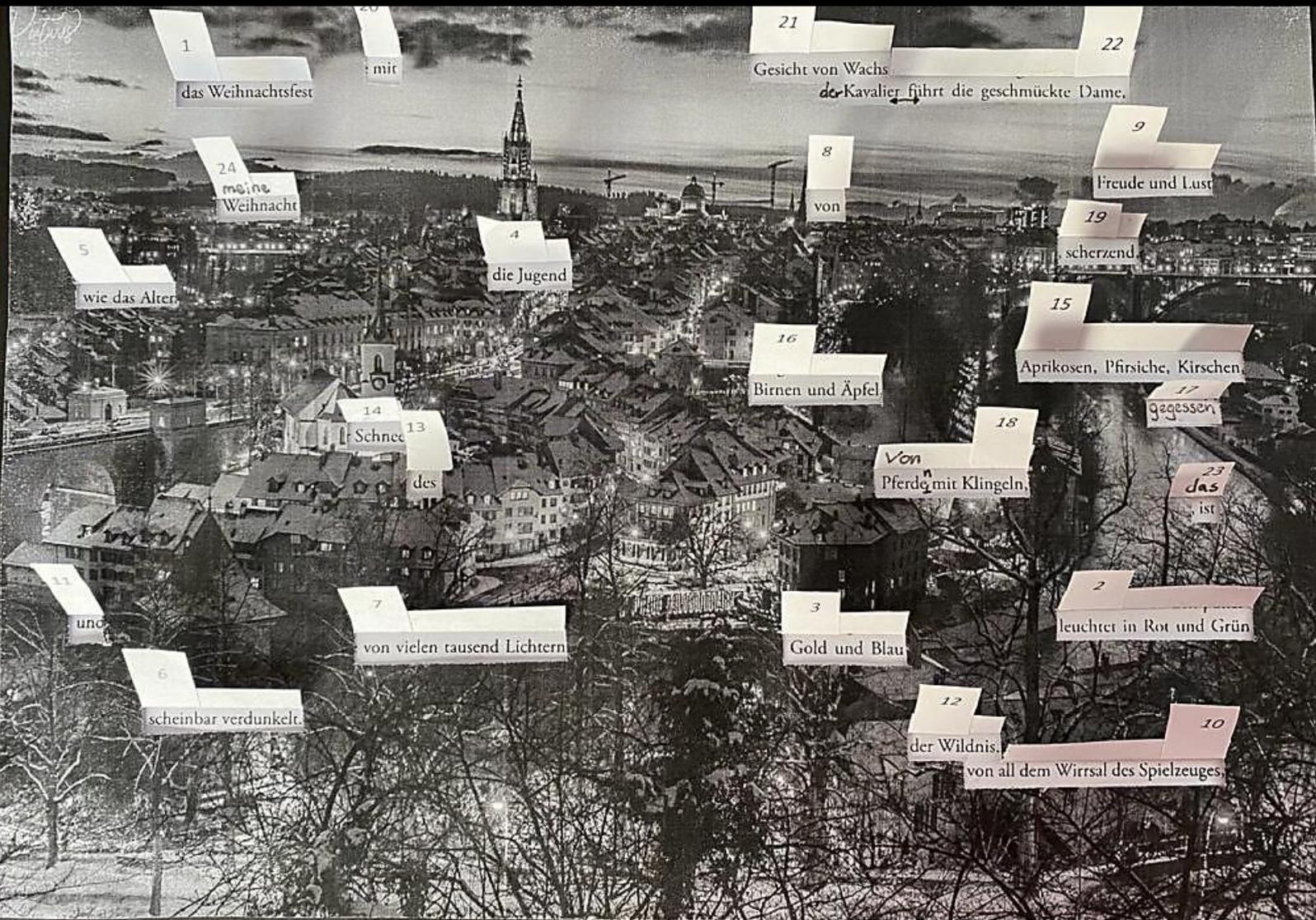
*costumes: Bräuche

*historical connections: geschichtliche Verbindungen

*carol singing: Brauch, bei dem Menschen von Haus zu Haus gehen und Weihnachtslieder singen



BLACKOUT POETRY ADVENTSKALENDER



Das Weihnachtsfest leuchtet in Rot und Grün, Gold und Blau.

Die Jugend wie das Alter scheinbar verdunkelt von vielen tausend Lichtern, von Freude und Lust, von all dem Wirrsal des Spielzeugs und der Wildnis des Schnees.

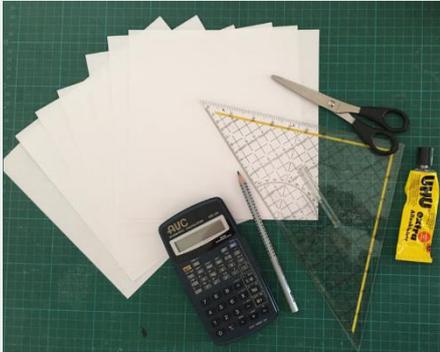
Aprikosen, Pfirsiche, Kirschen, Birnen und Äpfel, gegessen von Pferden mit Klingeln.

Scherzend, mit Gesicht von Wachs, führt der Kavalier die geschmückte Dame.

Das ist meine Weihnacht.

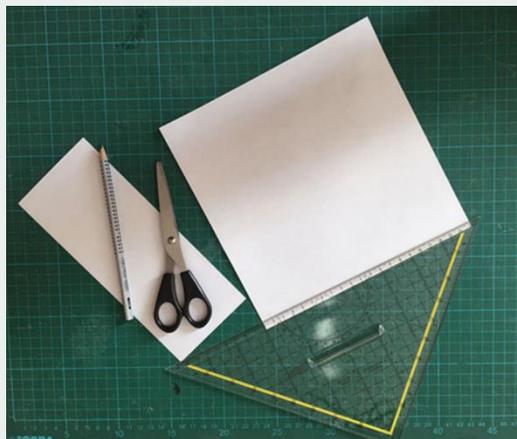
Raphael, 2B

Bastelanleitung: Weihnachtsstern

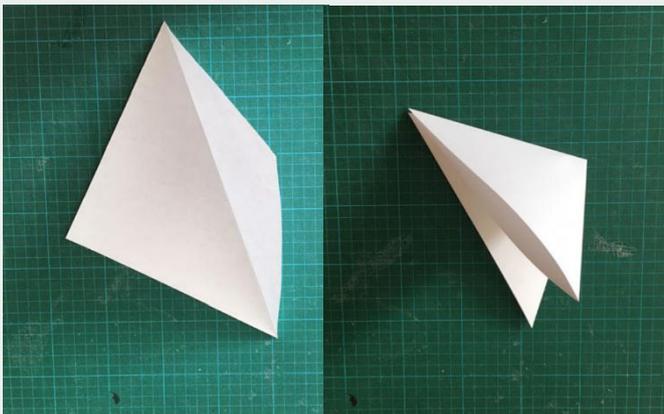


Materialliste:

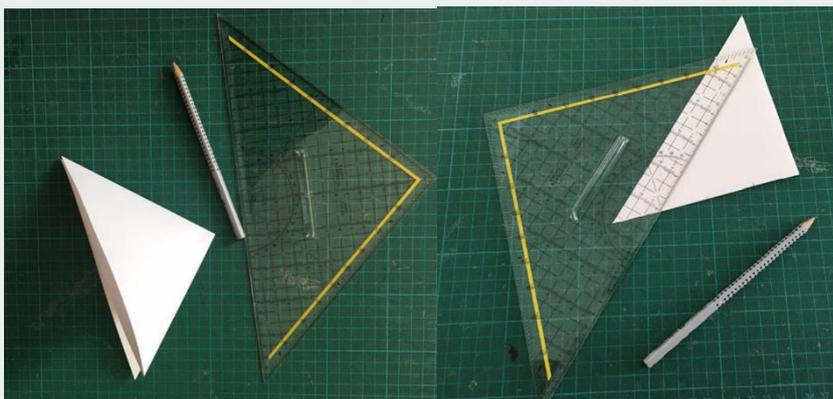
- A4 Blätter (7x)
- Bleistift 2H
- Geodreieck
- Taschenrechner
- Schere
- Uhu
- Faden



Die A4 Blätter zu einer quadratischen Fläche schneiden.
(21 x 21 cm)



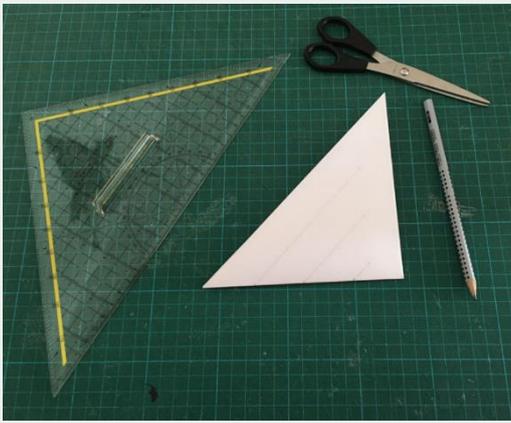
Die sieben Blätter einmal diagonal falten.
Danach nochmals diagonal in der Mitte falten.



Die Seite abmessen und das Maß durch 4 teilen.

Vier gleiche Abstände einzeichnen.

$$14,85\text{cm} : 4 = 3,71\text{cm}$$

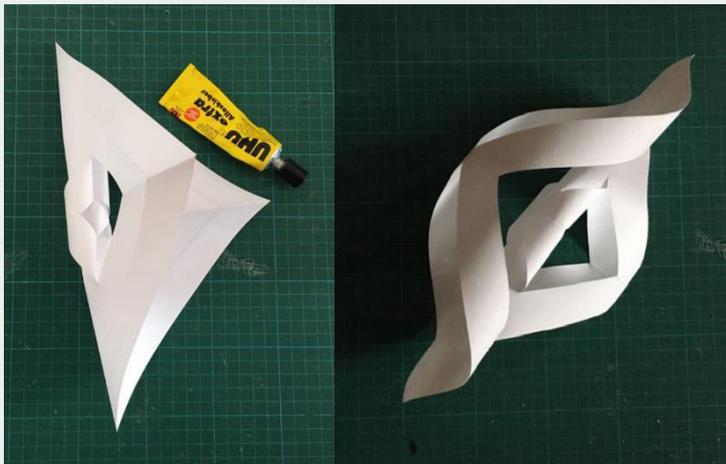


Die Linien mit der Schere von der offenen Seite aus einschneiden.

Achtung: ca. 1cm Rand behalten.



Die kleinsten Ecken zusammenkleben.



Die zweitkleinsten Ecken auf der Rückseite verbinden und zusammenkleben.

Im Wechsel weiterfahren, bis alle Ecken zusammengeklebt sind.



Alle sieben Teile in der Mitte und an den Seiten miteinander verkleben. In der Mitte mit einem Hefter sichern.

Trocknen lassen und einem Faden befestigen.

FERTIG!



Bilder und Anleitung von Anita Micheli, Lehrperson des Schulsprengels St. Martin



Nalu wartet auf den Weihnachtsmann

Endlich ist Weihnachten!

Kaum ist Nalu aufgewacht, sitzt er schon kerzengerade in seinem großen Bett. „Heute treffe ich den Weihnachtsmann!“, erklärt er seiner Stoffkatze Yoko. „Ob er schon auf dem Weg ist?“ Nalu läuft zum Fenster und schaut hinunter auf die schneebedeckte Straße. Draußen schneit es in dicken Flocken. Auf dem Gehweg steht jemand mit einer großen, roten Pudelmütze. Nalu blinzelt. Ist das etwa der Weihnachtsmann? Ach nein, das ist bloß Papa, der den Weg freischaufelt. Schade.

Mit Yoko im Arm saust Nalu in die Küche. Dort sitzen Mama und sein Bruder Olli vor dem Adventskranz. Mama hat noch einmal alle vier Kerzen angezündet, und die ganze Küche leuchtet in warmem Licht. Zur Feier des Tages gibt es warme Zimtschnecken mit Guss, sogar für Yoko. Es ist schließlich Weihnachten.

„Mama, wann kommt denn endlich der Weihnachtsmann?“, ruft Nalu. „Der Weihnachtsmann kommt erst heute am Abend.“ Nalu guckt entsetzt. Das ist furchtbar lange! Mama lacht. „Du kannst Papa gleich beim Kochen helfen. Dann geht die Zeit ganz bestimmt schneller vorbei!“ Papa kommt mit roten Backen zur Küchentür herein. „Ist das kalt. Hoffentlich zieht sich der Weihnachtsmann warm an“, sagt er und schnappt sich die letzte Zimtschnecke vom Teller. „Warum essen wir zu Weihnachten immer eine Gans?“, fragt Olli. „Bei Leo aus meiner Klasse gibt es Kartoffelsalat mit Bratwürstchen.“ Papa nickt. „Jede Familie hat ihre eigenen Traditionen. Unser Weihnachtsgans-Rezept ist von meiner Urgroßtante Liese.“ Nalu will fragen, wer Urgroßtante Liese ist, als es an der Tür klingelt. Das muss der Weihnachtsmann sein!

Nalu saust in den Flur, Mama öffnet gerade die Haustür. Nalu drängelt sich aufgeregt an ihr vorbei.

„Hallo lieber Weih...“ Aber da steht bloß Oma Lotti in ihrem knallroten Wintermantel und mit ihrer großen Handtasche. Nalu lässt den Kopf hängen. „Du bist ja gar nicht der Weihnachtsmann“, seufzt er. Oma Lotti lacht. „Nicht ganz, mein Schatz. Aber dafür habe ich gebratene Mandeln mitgebracht!“ Sie drückt Nalu eine runde, grüne, mit Sternen verzierte Blechdose in die Hand. Das kann Nalu wieder ein bisschen trösten.

„Los, Nalu, wir bauen den schönsten Schneemann der Stadt für den Weihnachtsmann. Darüber wird er sich bestimmt freuen!“ Olli hält Nalu seine Stiefel und Handschuhe hin. „Au ja!“ Nalu zieht sich seine Winterjacke an und läuft mit Olli in den Garten.

„Sei froh, dass wir nicht in England wohnen. Dort rutscht der Weihnachtsmann erst mitten in der Nacht durch den Schornstein. Wenn die Kinder morgens aufwachen, ist der Weihnachtsmann schon lange weg“, erzählt Olli.

Das soll Nalu auf gar keinen Fall passieren. Schließlich will er dem Weihnachtsmann unbedingt die Hand schütteln! Während Olli Schnee aufhäuft, sucht Nalu nach Ästen für die Schneemann-Arme.

Der Garten ist ganz weiß vor lauter Schnee. Überall, wo Nalu entlanghüpft, kann er seine Fußspuren sehen. Das macht riesigen Spaß!

Plötzlich raschelt es neben Nalu. Nalu bleibt stehen und lauscht. Da, schon wieder! Das Rascheln kommt aus der Garage.

Ob sich dort der Weihnachtsmann versteckt?





Nalu schleicht sich vorsichtig an der Wand entlang. Dann springt er um die Ecke: „Erwischt!“ Zwei Hasen gucken Nalu verdattert an, bevor sie in langen Sprüngen durch den Schnee verschwinden. Nalu seufzt. Schon wieder nicht der Weihnachtsmann.

„Jetzt dauert es nicht mehr lang, bis der Weihnachtsmann kommt“, tröstet Oma Lotti Nalu. „Wollen wir ein Lied singen? Vielleicht hört er uns!“ Nalu strahlt. Das ist eine tolle Idee. Und gleich stimmt sie sein Lieblingslied an. Sogar Papa, der in der Küche gerade Bratensaft über die brutzelnde Gans im Backofen gießt, summt mit.

„Das war schön! Jetzt **muss** der Weihnachtsmann einfach kommen!“, sagt Nalu aus tiefstem Herzen.

„Nalu hilfst du mir bitte, mein Geschenk für Papa und Mama einzupacken?“, ruft Olli. Na, dafür ist es aber wirklich höchste Zeit. Jeden Moment kann der Weihnachtsmann ans Fenster klopfen.

Olli hat ein schönes Buch mit Fotos aus den Sommerferien für die Eltern gebastelt. Unter jedem Foto steht ein lustiger Satz. Er wickelt das Buch in blaues Papier ein.

„Ich bastele noch einen Weihnachtsstern“, sagt Nalu eifrig. Er holt Goldpapier und faltet geschickt einen wunderschönen Stern. Den klebt er in die Mitte.

„Na, Nalu, wollen wir vom Dachboden aus dem Weihnachtsmann winken, damit er auch sicher

den Weg findet?“, fragt Papa. Nalu nickt begeistert. Gemeinsam steigen sie die vielen Treppen ganz nach oben. Papa öffnet die große, schwere Dachluke und nimmt Nalu auf den Arm. Nalu sieht die hell erleuchteten Fenster und blinkenden Sterne. Papa zündet eine rote Wunderkerze an und winkt damit gemeinsam mit Nalu in den Himmel.

„Hierher, Weihnachtsmann, hierher!“, ruft Nalu. Die Wunderkerze erlischt. „Hoffentlich hat der Weihnachtsmann uns gesehen“, flüstert er.

Da hört er leises Geklingel, als würden viele kleine Glöckchen auf einmal läuten. „Der Weihnachtsmann!“, freut sich Nalu und stürmt die Treppe hinunter, immer den Glöckchen hinterher.

Vor dem Wohnzimmer stehen Mama und Olli und warten auf Nalu. Vorsichtig öffnen Nalu und Olli die Tür. Das Zimmer erstrahlt im Licht der Kerzen. Rote Kugeln blitzen und Lametta glitzert. Nalu entdeckt den Baumschmuck, den er im Kindergarten gebastelt hat. Unter dem Baum liegen viele bunte Pakete in unterschiedlichen Größen. „Oh, wie schön“, jubelt Nalu.

Oma Lotti steht am Fenster und sagt: „Der Weihnachtsmann musste leider ganz schnell weiter. Aber ich soll euch herzlich von ihm grüßen und er wird auf jeden Fall nächstes Jahr wiederkommen“.



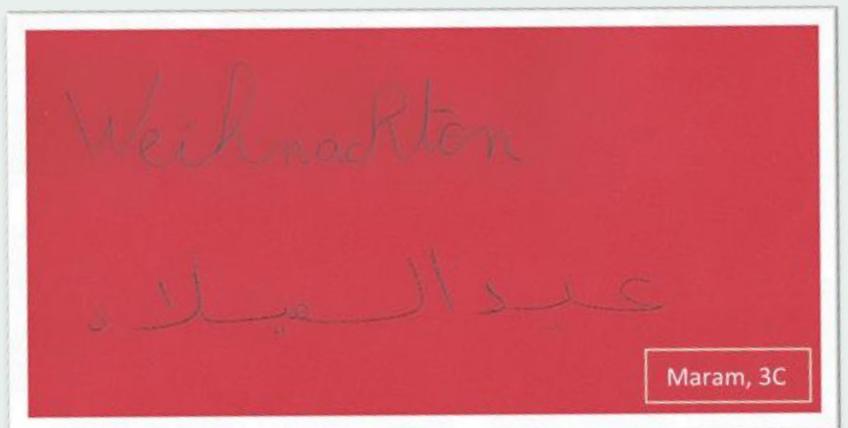
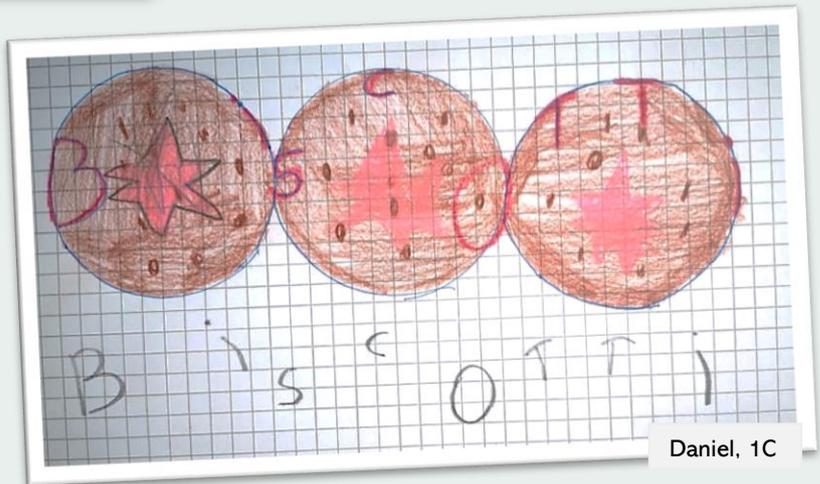
Bunt gemischt: Werke verschiedener Klassen

Milena, 1C

St. Martin, am 03.12.20.

Fröhliche Weihnachten
(Gedicht)

Die Welt ist wie verwandelt jetzt,
denn es beginnt das Weihnachtsfest.
Momente voller Liebe und Herzlichkeit
Wünsch ich dir nun zur Weihnachtszeit,
Freude haben mit nichts mehr zu plagen,
an den himmlischen Weihnachtstagen,
Habe ganz wundervolles Fest welches
Keine Wünsche offen lässt.





Milena, 1C



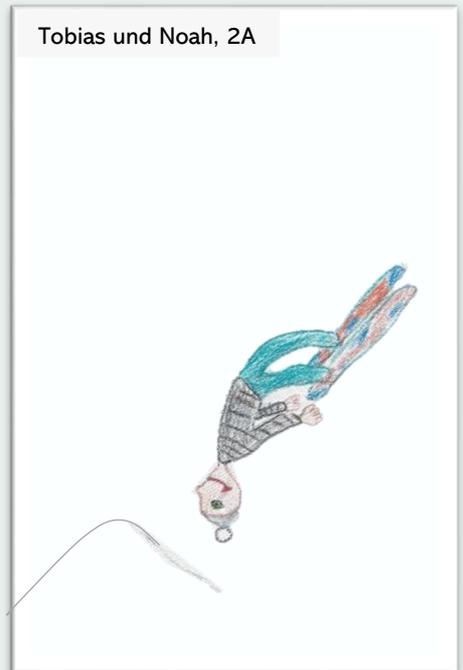
Lena, 1C



Lisa, 1C



Noah, 1C



Lösungsseite

Rechengeschichten der Klasse 1C

- 1) Es liegt noch 2,65 Meter Schnee.
- 2) Sieben Kugeln hängen noch am Baum.
- 3) Peter bekommt Geschenke im Wert von 306 €.
- 4) Der Weihnachtsmann bezahlt 19,79€ und hat somit mit 20€ genug Geld bei sich.
- 5) Der Mann hat 1 Cent zu wenig dabei, um alle Tassen Glühwein zu bezahlen.

Kreuzworträtsel der Klasse 2C

1. Wie viele Kerzen hat ein Adventskranz?
 2. Man verpackt sie und man freut sich, wenn man sie bekommt.
 3. Die Tür des ... wird täglich bis Weihnachten geöffnet.
 4. Welchen Baum schmücken wir meist als Weihnachtsbaum?
 5. Welche Farbe hat die dritte Kerze auf dem Adventskranz in der Kirche?
 6. Wer kommt am 6. Dezember?
 7. Welche Filmfigur hasst Weihnachten?
 8. Wie heißt das Rentier mit der roten Nase?
 9. Was macht draußen alles zauberhaft weiß?
 10. Welche Tiere ziehen den Schlitten des Weihnachtsmannes?
 11. Was ist gebacken, knusprig und süß?
 12. Welcher Junge ist an Weihnachten ganz allein zu Hause?
 13. In welcher Stadt lebten Maria und Josef?
 14. Wie heißt Weihnachten auf Englisch?
 15. Welche Farbe hat Marias Kleid der Geschichte nach bei Jesu Geburt?
 16. Wem folgten die Heiligen drei Könige, um zum Stall zu gelangen?
 17. Stille Nacht, ... Nacht
 18. Wo wurde Jesus geboren?
 19. Vom 24. Dezember bis 6. Jänner gibt es für die Schule ...
 20. Die Heiligen drei Könige kommen am 6. ...
 21. Where does Santa live?
 22. Which colour has got the nose of Rudolf the reindeer?
 23. What do we make with snow?
 24. Which tree do we bring into our homes for Christmas?

Wortsuche der Klasse 3C

Soldaten	Westfront
Schützengraben	Fußball
Süßigkeiten	Trick
Zigaretten	Waffenstillstand
Weihnachtslieder	Politiker
Waffen	

W	A	L	S	W	E	F	H	U	M	M	W	S	E	G	R	
S	S	C	H	U	E	T	Z	E	N	G	R	A	E	B	E	N
O	H	A	E	I	H	N	Z	K	S	S	F	I	L	M	A	
L	B	I	S	H	S	C	R	W	A	F	F	E	N	B	A	
D	E	R	S	N	O	H	A	E	L	L	E	K	F	B	E	
A	D	Z	I	A	M	N	P	X	V	L	N	A	R	T	D	
T	U	R	G	C	T	N	O	R	F	T	S	E	W	A	E	
E	A	R	K	H	G	F	L	E	U	D	T	A	R	L	T	
N	V	R	E	T	N	I	I	L	K	C	R	T	K	S		
S	A	J	I	S	D	L	T	R	F	W	L	G	H	P	E	
S	H	E	T	L	D	I	I	Z	R	A	L	H	S	O	R	
G	R	U	E	I	Z	U	K	F	U	S	S	B	A	L	L	
U	E	K	N	E	Y	E	E	A	D	K	T	E	H	I	A	
T	N	U	A	D	H	S	R	E	Z	E	A	R	J	T	N	
A	J	L	D	E	L	D	F	R	U	N	N	T	P	A	G	
Z	I	G	A	R	E	T	T	E	N	O	D	U	R	M	O	

Bildquellen

Titelbild: <https://aram-und-abra.de/2016/11/weihnachtskarte-handgemalt/>

Weihnachtskugeln: https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/aquarell-weihnachtskugel-hintergrund_3178520.htm

Logo der Schule: <https://www.ssp-stmartin.it/>

Schriftrolle: <https://de.cleanpng.com/png-qa8cgj/>

Stern: <https://picclick.de/3D-LED-MINISTERN-wei%C3%9F-12-cm-Batterie-Timer-153194575229.html>

Weihnachtsmützen: <https://www.istockphoto.com/de/grafiken/weihnachtsm%C3%B4tze>

Schneeflocken: <https://www.gograph.com/de/clip-art/schwarz-wei%C3%9F-schneeflocken-satz-gg56109580.html>

Vanillekipferl: <https://biancazapatka.com/de/vegane-vanillekipferl/>

Sternenkette: <https://www.hals-ueber-krusekopf.de/neues/raeder-design/living/9985/sternenkette-xxl>

Sternenkette 2: <https://www.erkmann.de/Raeder-Design-Sternenkette-3D-Grosse-Sterne-Living-Lang.html>

Kekse: <https://faustformel.com/blog/ernaehrungswissen-warum-gesunde-kekse-bloedsinn-sind-2/>

Rentier: <https://www.pinterest.com.mx/pin/522558363014166350/>

Schneemann: <https://pixers.ch/fototapeten/winter-hintergrund-mit-einem-schneemann-schnee-und-schneeflocken-47561226>

Nikolausstiefel: <https://www.meinbaby123.de/ratgeber/nikolaus-und-weihnachtsbraeuche/>

Grinch: <https://www.pinterest.es/pin/838795499339968971/>

Geschenk: <https://www.ricklis.ch/onlineshop/direktverkaufsladen/geschenk-im-wert-von-chf-150/>

Filmfigur Kevin: <https://futter.kleinezeitung.at/kevin-allein-zu-haus-arzt-erklaert-die-verletzungen-der-ganoven/>

Stern von Betlehem: <https://futter.kleinezeitung.at/kevin-allein-zu-haus-arzt-erklaert-die-verletzungen-der-ganoven/>

Christbaum: <https://pixers.de/fototapeten/tannenbaum-44314452>

Heilige drei Könige: <https://www.katholisch.de/artikel/20179-wer-waren-die-heiligen-drei-koenige>

Lichterkette: <http://tammanywest.com/st-tammany%E2%80%88holiday-of-lights-set-to-begin-display-december-5/>

Weihnachten Schützengraben: <https://www.faz.net/aktuell/politik/der-erste-weltkrieg/weihnachten-1914-im-schuetzengraben-ein-bisschen-frieden-im-ersten-welkrieg-13327096.html>

Weihnachtsfrieden: <http://news.dkp.suhail.uberspace.de/2014/12/christmas-truce-weihnachtsfrieden/>

Soldaten im Krieg: <https://www.welt.de/kultur/history/article13782421/Als-Briten-und-Deutsche-Weihnachtsfrieden-schlossen.html>

Weihnachten im Krieg: <https://www.bazonline.ch/christbaeume-im-schuetzengraben-und-gestrickte-socken-von-daheim-975476281975>

Indian feast for Christmas: <https://www.goodfood.com.au/archived/indian-feast-for-christmas-20131202-2ykpw>

Goa Carol Singing: <http://betalbatim.blogspot.com/2012/12/all-go-a-carol-singing-competition-2012.html?m=1>

Clay oil lamp: <https://www.pinterest.es/pin/586453182700096392/>

Weihnachtsmann: <https://www.pinterest.de/pin/685884218236098800/>

Keksdose: <https://www.tortenglueck.at/shop/produkt/krasilnikoff-aufbewahrungsdose-stern-mint/>

Schneehase: <https://stock.adobe.com/at/search?k=schneehase>

Glocken: <https://www.gograph.com/de/clip-art-vektorgrafiken/glocke.html>

Christbaum: https://www.123rf.com/photo_10904791_decorated-christmas-tree-presents-isolated-on-white.html

Abschluss: https://de.freepik.com/vektoren-kostenlos/hintergrund-der-aquarell-weihnachtskugeln_1366308.htm



Merry
Christmas